NewsRoom.pr

Generationswechsel: Die Frage der Nachfolge

Schön, wenn man Nachfolger hat, die das eigene Unternehmen weiterführen. D die Übergabe bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich – nicht nur in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht, sondern ebenso unternehmensintern sowie im Kreis der Familie. Der Generationswechsel ist m vielen Fragen verbunden und die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern sic permanent. Die Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg lieferte gemeinsam m der Wirtschaftskammer Tirol im Rahmen der Veranstaltung „Die optimale Betriebsnachfolge“ am vergangenen Freitag alles Wissenswerte aus erster Han

07.11.2015 *Innsbruck* *Wirtschaft* *Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg*

Die beiden Präsidenten (v.l.) Dr. Philipp Schwarz (Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg) und Dr. Jürgen Bodenseer luden

gemeinsam zum Expertennachmittag zum Thema "Die optimale Betriebsnachfolge".

Damit der Generationswechsel im Betrieb nicht der Anfang vom Ende wird, boten Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg und Wirtschaftskammer gemeinsam einen Expertennachmittag für Unternehmer an. Namhafte Vortragende beantworteten alle wichtigen Fragen zur erfolgreichen Unternehmensübergabe. Philipp Schwarz, Präsident der Notariatskammer, verweist darauf, wie wichtig eine durchdachte und professionelle Begleitung der Betriebsnachfolge ist: „Alleine die Wahl der richtigen Rechtsform ist entscheidend für den Fortbestand des zu übergebenden Unternehmens. Die falsche Rechtsformwahl kann nicht nur sehr teuer werden, sondern auch weitreichende Folgen nach sich ziehen."
Der Zeitpunkt der Übergabe sollte ebenso mit Bedacht gewählt werden, so Schwarz. Wegen der Vielzahl an Faktoren, die für einen erfolgreichen Generationswechsel von Bedeutung sind, rät Schwarz dringend dazu, Experten zu Rate zu ziehen. Notare sind auf Beratung und Durchführung von Unternehmensübergaben spezialisiert und können einen Fahrplan für ein reibungsloses Prozedere vorgeben. Diesbezüglich verweist Präsident Schwarz darauf, dass jeder Notar die Möglichkeit für eine unentgeltliche Erstauskunft bietet.

Als weiterer Punkt, soll bei allen Unternehmensübertragungen im Familienverband keinesfalls auf eine Regelung der Pflichtteilsrechte weichender Kinder, aber im Besonderen auch der Ehegatten vergessen werden. Diesbezüglich gebe es häufig kostenintensive Auseinandersetzungen, wenn nach vielen Jahren beim Tod des Übergebers die Werte von Unternehmen festgestellt werden müssen, weiß Schwarz.

Auch ist – so Präsident Schwarz – Unternehmern dringend das Instrument einer Vorsorgevollmacht anzuraten, da im Fall einer (manches Mal auch nur vorübergehenden) Geschäftsunfähigkeit eines Unternehmens ein Betrieb oft stillsteht, erforderliche Entscheidungen nicht getroffen werden können und sich daraus bedrohliche Situationen ergeben können. Das Instrument der Sachwalterschaft sei bei Betrieben alles andere als ideal.

Grunderwerbssteuer – neu für Unternehmer ab 2016
Das Thema Generationswechsel erlangt speziell vor dem Hintergrund der ab 2016 geltenden Steuerreform besondere Aktualität. Denn gerade für Betriebsübergaben ergeben sich dann zahlreiche Änderungen. „Betroffen sind alle Übergaben und Todesfälle ab 1.1.2016. Begünstigungen gibt es bei Übergaben im Verwandtschaftsverhältnis und für Unternehmen, wobei sich das Notariat erfolgreich dafür einsetzte, dass sich Wohnungsrechte, Schuldübernahmen oder Erbauszahlungen im Familienverband nicht mehr steuererhöhend auswirken", erklärt Schwarz. Ab dem kommenden Jahr wird beispielsweise die Grunderwerbssteuer für alle unentgeltlichen Erwerbe gestaffelt und im Gegensatz zur bisherigen Bemessungsgrundlage des dreifachen Einheitswertes, ab Jänner 2016 vom Grundstückswert berechnet. „Eine Vorgabe, wie dieser Grundstückswert aus steuerlicher Sicht berechnet wird, geht aus noch keiner Gesetzesvorlage hervor. Außerdem gibt es teils gravierende Unterschiede zwischen betrieblichen und privaten Übergaben", verweist Schwarz auf noch ungelösten Problemfelder und Fragen bei diesen Neuerungen.

Die Fragestellungen sind komplex und erschließen sich selbst versierten Unternehmern kaum. Die Notare und die Experten der Wirtschaftskammer sind daher die idealen Ansprechpartner für Zukunftsfragen im Betrieb. Im Rahmen des Expertennachmittags „Die optimale Betriebsnachfolge" standen Experten Rede und Antwort.

Artikel-Statistiken

Aa Zeichen: 3438
Zeichen ohne Leerzeichen: 3014
Wörter: 424
Lesezeit: 3 Minuten

Fotos, 300 dpi

Die beiden Präsidenten (v.l.) Dr. Philipp Schwarz (Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg) und Dr. Jürgen Bodenseer luden gemeinsam zum Expertennachmittag zum Thema "Die optimale Betriebsnachfolge".

Foto: WK Tirol (Abdruck honorarfrei)

Stichworte: Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg, Wirtschaft

Zahlreiche interessierte zukünftige Übergeber und Übernehmer folgten den Ausführungen der Votragenden zu den wesentlichen Eckpunkten einer erfolgreichen Betriebsnachfolge.

Foto: pro.media (Abdruck honorarfrei)

Stichworte: Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg, Wirtschaft

Dr. Philipp Schwarz, Präsident der Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg, rät zur professionellen Beratung für eine reibungslose Betriebsübergabe.

Foto: pro.media (Abdruck honorarfrei)

Stichworte: Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg, Wirtschaft

Rückfrage-Hinweis

Notariatskammer für Tirol und Vorarlberg